

Drost und Hilfe Allen nahe ist, die Ihn mit Ernst anrufen; mit dem Sprüchlein: „Herr Jesu, Dir leb' ich, Dir sterb' ich, Dein bin ich todt und lebendig,“ stieg er an Bord und trat in den Kreis der Räuberbande ein, welche er, mit andern Dingen beschäftigt, kaum bemerkte. In dieser Stimmung sprach er sein erstes entschiedenes Nein auf Ned Lows Frage aus. Und als jetzt die Verföhler ihre Künste an ihm versuchten, da tönten ihm unaufhörlich die Worte der Ermahnung in den Ohren, womit sein Vater ihn entließ: „Dein Leben lang habe Gott vor Augen und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest;“ und dieser Spruch gab ihm die Kraft zur zweimaligen Wiederholung des absagenden „Nein.“

Seht, darin lag das Geheimniß, das sich die rohen Seelente, wenn sie das Benehmen des jungen Menschen mit seinem Aussehen verglichen, nicht erklären konnten; an Philipp's Beispiel zeigte sich die Wahrheit dessen, was ein alter Dichter in dem Niederbers ausspricht:

Da siehst du wie die Schwachen
Im Kampf gestärket werden;
Gott kann zu Helden machen,
Was blöd ist hier auf Erden;
Der Glaube, der im Dunkeln lag,
Bricht plötzlich an den hellen Tag
Und leuchtet als die Sonne.

5. Die erste Feuerprobe.

An dem Schooner, in welchem der junge Ashton mit seinen Gefährten gekommen war, hatte sich die Raubsucht des Ned Low und seiner Leute keineswegs genügen lassen;